

Die Freiheit des Ausdrucks

Grußwort der Stadt Pinneberg und des Fördervereins Summer Jazz e.V.

„Der wichtigste Beitrag, den du für die Tradition leisten kannst ist, deine eigene Musik zu machen – eine neue Musik.“

Anthony Davis

Sehr geehrte Gäste und Mitwirkende beim 11. Pinneberger SummerJazz-Festival! Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

„Zeit für Cole Porter“ – lautet das Motto des 11. SummerJazz-Festivals in Pinneberg. Ein Motto, das die Künstlerinnen und Künstler – gleich welcher Stilrichtung sie sich verbunden fühlen – verpflichtet, drei Titel von Cole Porter in ihr Repertoire aufzunehmen.

So entstehen Interpretationen von Dixieland und Oldtime über Latin und Funk bis Modern und Experimental, von nahezu authentischen Darbietungen, die sich dicht am Original der Cole-Porter-Arrangements der 20er, 30er bis 50er Jahre orientieren, bis hin zu freien Improvisationen und Verfremdungen – ganz so, wie es der Natur des Jazz entspricht.

Sich der Freiheit des Ausdrucks zu bedienen, steht also vor allem dahinter, wenn Louis Armstrong, dem wir bei der Wahl unseres Mottos bereitwillig folgten, Jazz als „meine Vorstellung, wie ein Stück gespielt werden sollte“, definierte. „Jazz ist die Person, die ihn spielt. Die Essenz des Jazz ist, man selbst zu sein, sich selbst zu spielen“, ergänzte einst Mal Waldron.

Schließlich befand Charles Mingus: „Für mich bedeutet Jazz meine Erfahrungen, und ich spiele sie.“

Auch insofern dürfen wir gespannt sein, wie verschieden Cole Porter in Pinneberg „klingt“.

„It's delightful – it's delicious – it's de-lovely!“ So beschrieb – kurz und knapp – Cole Porter das seinerzeitige Lebensgefühl. Noch etwas genauer wird Sonny Rollins: „Doch schon bevor ich alt genug war, um gleichgesinnte Freunde zu haben, war für mich, der im New Yorker Stadtteil Harlem aufwuchs, Jazz bereits Teil meines Lebens geworden. Es war nicht nur die Musik, so großartig wie sie war, sondern auch das Gefühl von Wahrheit und Güte, das sie verkörperte – eine Art und Weise, die Leute zum Lächeln zu bringen und ihren Geist zu erquickten. Eine Weise, Können zu würdigen und dabei doch Intuition anzuerkennen.“

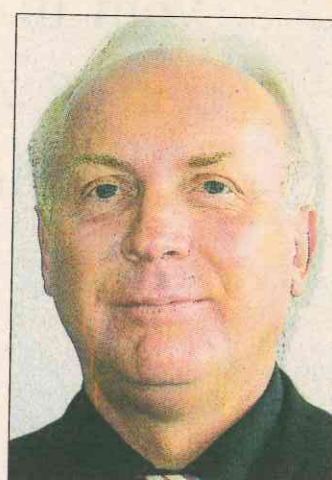
„Der Jazz ist der Sound der Veränderung, der Verwandlung, Ausdehnung und Weiterführung. Nichts bleibt in dieser Musik wie es war“, schreibt Günther Huesmann in der 7. Auflage von „Das Jazzbuch“ von Joachim-Ernst Berendt. Dennoch bleibt Respekt vor der



Günther Kleinschmidt
Vorsitzender des
Fördervereins
Summer Jazz e.V.
Pinneberg



Artur Lontzek
Bürgermeister



Horst-Werner Nitt
Bürgermeister

Tradition unerlässlich, weil ohne den Bezug zur Jazztradition Neuerungen gar nicht erst möglich sind. Schon Eddie Henderson stellte fest: „You can't be in the present, if you haven't been in the past.“ Beide Elemente, das Bewahrende und das Erneuernde, gehören somit zum Jazz und – in gewisser Weise – auch zu SummerJazz.

Mit dieser kleinen Einführung in die „Wissenschaft“ des so häufig recht widersprüchlich anmutenden Jazz möchten wir Sie auch einstimmen auf ein sich ständig erneuerndes Festival, das mit seinem Musikkontest, den Top-Acts und als Höhepunkt mit seiner Festival-Night längst zum Flaggschiff des Kultursommers avanciert ist.

Sie können gespannt sein, wie die am Kontest Teilnehmenden die ihnen gestellte Aufgabe, sich „Zeit für Cole Porter“ zu nehmen, lösen; das „Hanse-Swing-Project“ wird „Hintergründiges“ aus dessen Leben präsentieren, und die Pinneberger Designerin und Künstlerin Gisela Meyer-Hahn wird der Festival-Night eine besondere und anspruchsvolle farblich

che Note verleihen.

Gottfried Böttger, von Anfang an Mentor des Festivals und Klavierspieler des Jahres 2006, gibt auch in diesem Jahr dem Veranstaltungssonabend seinen Namen und schafft – wie es sich schon für den Jazz gehört – eine ursprüngliche, eine individuelle Atmosphäre.

Viele Menschen haben in unterschiedlicher Weise zum Zustandekommen und Gelingen des 11. Pinneberger SummerJazz-Festivals beigetragen. Sie leisteten mit ihren Tipps und Anregungen, mit tatkräftiger und finanzieller Unterstützung kleine und große, in jedem Fall aber unverzichtbare Hilfestellung.

Dafür möchten wir uns bei allen Helferinnen und Helfern, bei Mäzenen und Sponsoren, aber auch schon jetzt beim Publikum, das uns in den vergangenen Jahren immer wieder gezeigt hat, dass sich das Engagement von Stadt und Förderverein lohnt, bedanken.

Uns allen wünschen wir ein lehrreiches und unterhaltendes, stimmungsvolles und heiter-beschwingtes Jazzfestival!